



SCHICKSAL DER EHEMALS IN UNTERSCHWANDORF
LEBENDEN „SINTI-FAMILIE“ ZACHARIAS REINHARDT -2-

|| Heinrich Bastuck

Immer wieder gab es Schwierigkeiten mit der Obrigkeit, so dass die Familie, wie damals alle „Zigeuner“ keinen guten Ruf hatte. Frieda, die 1941 vom Amtsgericht Konstanz zu 4 Monaten Haft verurteilt worden war, welche sie im Frauenstrafgefängnis Gotteszell bei Schwäbisch Gmünd verbüßt hatte, meldete sich laut ihrem Entlassungsschein am 25.1.1942 in der Gemeinde Schwandorf zurück, wurde aber schon am 14.08.1942 ins KZ Ravensbrück eingeliefert, wo sie 1945 von den Amerikanern befreit wurde. Sie starb am 11. August 2007 in Berlin-Neukölln.

Die am 02.08.1925 geborene Magdalena bekam eine Dienstmagdstelle in der Wirtschaft zum Bahnhof in Zitzenhausen. Von dort wurde sie am 07. Januar 1943 vom Schwandorfer Bürgermeister zurückbeordert, um den Haushalt ihrer Tante, der am 24.06.1901 geborenen Magdalene, während deren Haft-Abwesenheit zu versorgen.

Am 24.03.1943 wurden Magdalenes Schwester Theresia mit deren Tochter Magdalena und sieben ihrer Kinder (von denen das Jüngste gerade acht Monate alt war) von der Mühlinger Gendarmerie früh morgens in Unterschwandorf abgeholt, nach Schwackenreute zum Bahnhof gebracht und von dort per Eisenbahn über Stockach - Offenburg - Karlsruhe - Nürnberg - Hof - Dresden- Gleiwitz - Kattowitz - nach Auschwitz transportiert, wo sie fast alle bis Ende 1943 den Tod fanden.

Zugverbindung
Herbolzheim - Auschwitz
(Personenzug)

Herbolzheim	ab: 24.3.43	16.41 Uhr
Offenburg	an:	17.36 Uhr
Offenburg	ab:	18.30 Uhr
Karlsruhe	an:	20.34 Uhr
Karlsruhe	ab: 25.3.43	6.40 Uhr
Heilbronn	an:	8.36 Uhr
Heilbronn	ab:	9.00 Uhr
Nürnberg	an:	13.15 Uhr
Nürnberg	ab:	14.05 Uhr
Marktredwitz	an:	18.35 Uhr
Marktredwitz	ab:	21.32 Uhr
Hof	an:	22.43 Uhr
Hof	ab: 26.3.43	5.00 Uhr
Dresden Hptbf.	an:	13.09 Uhr
Dresden	ab:	16.48 Uhr
Liegnitz	an:	23.01 Uhr
Liegnitz	ab: 27.3.41	4.35 Uhr
Kaminz	an:	7.48 Uhr
Kaminz	ab:	8.50 Uhr
Heydebrock	an:	11.55 Uhr
Heydebrock	ab:	12.06 Uhr
Gleiwitz	an:	12.59 Uhr
Gleiwitz	ab:	13.06 Uhr
Kattowitz	an:	13.49 Uhr
Kattowitz	ab:	13.59 Uhr
Auschwitz	an:	15.01 Uhr

Durchgehender Wagen kommt von Radolfzell und ist von Offenburg ab zu benutzen.



**SCHICKSAL DER EHEMALS IN UNTERSCHWANDORF
LEBENDEN „SINTI-FAMILIE“ ZACHARIAS REINHARDT -3-**

|| Heinrich Bastuck

1943, nach der KZ-Deportation ihrer Familie, wurde die inhaftierte Magdalene aus der Haft entlassen und sofort nach Auschwitz deportiert, wo sie am 15.12.1943 ihr Leben lassen musste. Zacharias Reinhardt war bei dem Transport am 24.03.43 ebenfalls nicht dabei. Er war am 30.07.1942 vom Amtsgericht Stockach zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr verurteilt worden. Nach deren Verbüßung wurde er in Vorbeugehaft genommen und am 04.01.1944 nach Auschwitz überführt. Dort traf er seinen ältesten Sohn Johann, mit dem er nach Buchenwald verlegt wurde, wo sie im April 1945 von amerikanischen Truppen befreit wurden.

Zacharias, Tochter Frieda und die Söhne Johann und Georg haben als einzige der Familie den Holocaust überlebt.

Zacharias wohnte 1949 in Villingen, arbeitete als Altwarenhändler und wurde vom Finanzamt Dienststelle für Vermögenskontrolle und Wiedergutmachung betreut.

Der Verbleib von Johann und Georg konnte nicht geklärt werden.

Von der Stadt Forchtenberg wurde 2013, unter Mitarbeit von Herrn Fritz Roschmann, eine Broschüre herausgegeben, in der auch von der Fam. Reinhardt berichtet und ihrer gedacht wird. Auch wir gedenken der Familie Reinhardt und allen Opfern dieser unseligen Zeit und hoffen, dass sich sowas nie wiederholen wird.

|| Quellen:

Aus dem Heimatbrief 2013, Heimatverein Neuhausen ob Eck e.V.

